

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5305

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5305](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5305)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

# MEDIENMITTEILUNG

---



GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus  
Kontakt: Geschäftsleiter Philip Bessermann  
[p.bessermann@gra.ch](mailto:p.bessermann@gra.ch) / Tel: +41 78 666 21 51

27. Mai 2025

## Bührle: Keine unabhängige Forschung

**Die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) nimmt die kürzlich publizierte Vereinbarung zwischen der Zürcher Kunstgesellschaft und der Stiftung Sammlung Emil G. Bührle zur Kenntnis. Die Vereinbarung enthält zwar Schritte zur Umsetzung der Empfehlungen des Berichts von Raphael Gross, jedoch bleiben zentrale Fragen zur Unabhängigkeit der weiteren Provenienzforschung offen.**

Die erneute Anstrengung zur Provenienzforschung ist begrüssenswert, ebenso dass die Forschung zu praktischen Lösungen führen soll. In der Vereinbarung ist eine Untersuchung durch die Kunstgesellschaft Zürich vorgesehen. Die Unabhängigkeit dieser Forschung wird massgeblich darüber entscheiden, ob sie einen Mehrwert schaffen wird. Um der Provenienzforschung grösstmögliche Legitimität zu verleihen, muss ein unabhängiges Gremium geschaffen werden, das entweder die Forschung durchführt oder das Kunsthaus begleitet.

Inakzeptabel ist zudem, dass die Vereinbarung sowohl die Stiftung Emil G. Bührle wie auch die Kunstgesellschaft von der Finanzierung der notwendigen weiteren Untersuchungen entbindet und etwa 400 nicht ausgestellte Werke von der zu leistenden Provenienzforschung ausschliesst. Die Finanzierung dieser Forschung durch Stadt und Kanton Zürich ist derzeit nicht gesichert und muss politisch entschieden werden.

Der Evaluationsbericht wies auf die schwierige Rolle des Namensgebers hin: Seine Vergangenheit als Industrieller, deren Fabriken zur Zwangsarbeit von Frauen genutzt wurden, und als Profiteur des Waffenhandels mit dem NS-Regime. Die nun anstehenden Provenienzforschung und Diskussionen um die Kompensation oder die Restitution lässt diesen wesentlichen Punkt ausser Acht.

Die GRA fordert daher:

- Die Einsetzung eines unabhängigen Gremiums zur Provenienzforschung
- Eine Finanzierungsbeitrag aller involvierter Akteure
- Den Einbezug der gesamten Sammlung Emil Bührle in die anstehende Arbeit
- Die Diskussion um eine Umbenennung der Ausstellung mit klarem Einbezug der diversen Opferperspektiven

Die GRA betont, dass es eine klare Verpflichtung zur Unabhängigkeit in der Aufarbeitung der Sammlung Bührle braucht. Dafür wird sich die GRA entschieden einsetzen.

Die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus setzt sich für die Menschenrechte und die Erhaltung der Demokratie schweizerischer Prägung ein. Die GRA steht für Toleranz und gegen jegliche Art der rassistisch motivierten Diskriminierung: <https://www.gra.ch/>